

Freund und Vorbild auf dem jungen Lebensweg

Bei dem Projekt »Plan haben« gilt es durch eine vertrauensvolle Freundschaft zwischen Jugendlichen und erwachsenen Paten, Perspektiven für die Alltagsbewältigung und die Zukunft des jungen Menschen zu entwickeln.

SOZIALES
Volker Metzger
vm@fla.de

Schleswig. »Man ist einfach da, hat Zeit, redet und hört zu« – auf diese einfache Formel bringt Nico Pirkstin seine Rolle als Pate, mit der er im präventiven Projekt »Plan haben« fest eingebettet ist.

Es sind Leute, wie der vierfache Familienvater aus Hollingstedt, die durch eine vertrauensvolle Freundschaft zu einem Jugendlichen oder Kind dabei helfen, Perspektiven für die Alltagsbewältigung und die Zukunft des jungen Menschen zu entwickeln.

»Das Kind und der Jugendliche werden gefördert und ihnen wird geholfen, erreichbare Ziele zu stecken« lautet die Aufgabe des Sozial-Projekts für Kinder und Jugendliche in der Region Schleswig, das bereits 1999 an den Start ging und dessen Ursprung im kriminalpräventiven Rat der Stadt Schleswig zu finden ist.

Rücken frei halten

Eine Lenkungsgruppe, die im Kern von fünf Personen gebildet wird, hält den Paten »den Rücken frei«, indem sie sich um alle organisatorischen, finanziellen und öffentlichen Aufgaben kümmert.

»So können die Paten sich ganz auf die Kinder und Jugendlichen »konzentrieren«, erklärt Karin Petersen-Nißen (Stadtverwaltung). Bereits weit über 100 junge Menschen konnte »Plan haben« mit einer Patenschaft auf dem jungen Lebensweg fördern und unterstützen.

Ein Hauptgrund dafür, warum die »Erfolgsquote« dieses



Für einen Imagefilm begleiteten Kameramann Adrian Bruce (re.) und seine Kollegin Julia Claußen von »ancorafilm« die Lenkungsgruppe von »Plan haben« bei ihrer Projekt-Arbeit mit Paten und Patenkindern. Fotos: Volker Metzger



In einer Art Probephase erkennen wir, ob Pate und das Kind oder der Jugendliche auch wirklich zusammenpassen.

Volker Kumm – Lenkungsgruppe »Plan haben« – Polizist

etablierten Sozial-Projekts mit rund 80 Prozent hoch bewertet ist, liegt in der Natur der Patenschaft, die rein auf Freiwilligkeit aller Beteiligten basiert.

»In einer Art Probephase erkennen wir, ob Pate und das Kind oder der Jugendliche auch wirklich zusammenpassen«, berichtet Volker Kumm, der als Polizeibeamter zur Lenkungsgruppe gehört und als dessen Gründer gilt. Häufig würde es sich bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen um Trennungskinder handeln, die dann durch eine Patenschaft eine zusätzliche Lebensstütze bekommen.

Erfolgs-Anzeichen

Die Verlängerung einer zunächst auf einen Zeitraum von einem Jahr befristeten Patenschaft gilt es sicheres Indiz für einen Erfolg der »Plan haben«-Mission.

Rund 20 Patenschaften befinden sich ständig unter dem Projekt-Dach, dass »lieber auf Qualität, statt auf Quantität setzt«, wie Kumm betont. Und Reinhard Hübner (Diakonisches Werk) ergänzt: »Es ist ein kleines Projekt, mit dem wir nicht die Welt retten können. Aber jedes Kind und Jugendlicher kann etwas für sein späteres Leben mitnehmen.«

Erziehungsauftrag

Einen Erziehungsauftrag hat der Pate ebenso wenig, wie Fürsorgepflichten anderen Personen aus der Familie seines Patenkindes gegenüber.

»Der Pate bildet dabei eine tolle Ergänzung und soll sich nur um das Kind kümmern dürfen«, erläutert Tobias Morawitz, der als Kreismitarbeiter im Bereich Kinder- und Jugenschutz tiefe Einblicke in die Welt der Zielgruppe hat. »Wir versuchen, die Kin-

RESUME

»Plan haben« stötter unge

- Du er der bare, har tid, taler og lytter. Så enkelt beskriver Nico Pirkstin sin rolle som fadder i det forebyggende projekt »Plan haben«.

Det er mennesker som ham – far til fire, fra Hollingsted – der gennem et tilidsfuldt venskab med en ung person eller et barn hjælper vedkommende med at udvikle perspektiver til at klare hverdagen og den unges fremtid.

»Barnet og den unge skal opmuntres og have hjælp til at opstille opnåelige mål, lyder opgaven for det sociale projekt for børn og unge i Slesvig-regionen, der startede i 1999.

der früh zu erreichen«, so Morawitz, schließlich gelte es einer Schiefelage möglichst vorzubeugen.

Weitere Aufgaben der Lenkungsgruppe, zu der auch die Psychologin Angelika Nielsen zählt, sind die Durchführung der Patentreffen und ihre Unterstützung bei allen Fragen rund um die Patenschaft.

Nico Pirkstin gefällt die Paten-Rolle, auch wenn es durchaus »Höhen und Tiefen« gäbe. Nach dem Auslaufen einer langjährigen Patenschaft hat der Hollingstedter nun eine neue Patenschaft übernommen. »Sich auf diese Weise sozial zu engagieren, macht einfach viel Spaß und Freude«, so Pirkstin.

FAKTA

Plan haben

Plan haben ist ein präventives Projekt für Kinder und Jugendliche in der Schleswig-Region.

Über eine Patenschaft soll der junge Mensch gefördert werden.

Als Paten kommen alle diejenigen in Frage, die gewillt sind, am Leben eines Kindes oder Jugendlichen aktiv teilzuhaben und die mindestens das 21. Lebensjahr erreicht haben.

Nach einer Probezeit von sechs Wochen, in der sich Pate und Jugendlicher beschnuppern können, wird ein ehrenhafter 1-Jahresvertrag abgeschlossen.

Wie, wo und wie oft sich die Parteien treffen, steht ihnen offen.

Der Vertrag kann auch verlängert werden.



Karin Petersen-Nißen und Volker Kumm (re.) pflegen einen guten Draht zu Paten wie Nico Pirkstin.



Reinhard Hübner gehört schon seit vielen Jahren der Lenkungsgruppe an, die seit 1999 hinter dem Projekt steckt.